



Fallstudie Transport, Logistik und Verkehr

Frucht- und Kühl-Zentrum in der Hamburger Hafen und Logistik AG



garantiert. schnell. informiert.

- ✱ Wartungsfreie, einfach zu bedienende e*Cityruf-Lösung
- ✱ e*Cityruf senkt Kosten und verkürzt Arbeitsabläufe
- ✱ Optimale Preistransparenz und Kostenkontrolle
- ✱ Einfache Einbindung von e*Cityruf in die hauseigene Software-Lösung

„Urplötzlich sind sie da, wie die Hagelkörner“, erzählt Andrea Schecker-Krauß und meint nicht etwa eine Naturgewalt, sondern den mitunter unvorhersehbaren Ansturm von Lkw im Hamburger Hafen. Ohne ein ausgeklügeltes System liefe auf dem Riesenareal nichts, erst recht nicht am 530 Meter langen O'Swaldkai. Im dort gelegenen Fruchtzentrum werden jährlich zwischen 700.000 und 800.000 Tonnen Bananen umgeschlagen. Hinzu kommen noch etwa 80.000 bis 100.000 Tonnen Ananas, Weintrauben, Melonen und andere Südfrüchte, die ohne Unterbrechung der Kühlkette verladen und kommissioniert werden.

„Viele Schiffe aus Mittelamerika laufen zu Wochenbeginn ein“, berichtet Andrea Schecker-Krauß, in der Frucht- und Kühl-Zentrum GmbH zuständig für Systementwicklung und Projekte. „Montag, Dienstag und Mittwoch sind unsere Großkampftage.“ Rund um die Uhr wird im Hochbetrieb gearbeitet, um die Fruchtschiffe an den drei Liegeplätzen zügig zu entladen. Schließlich müssen die noch grünen Bananen unverzüglich in die Reiferei.

In Stoßzeiten treffen hier Dutzende Lkw gleichzeitig ein, die alle so schnell wie möglich abgefertigt werden wollen. Früher wurden sie über Schmalbandfunk zur vorgesehenen Ladestelle geholt. „Die Anlage war uralte und relativ aufwendig im Betrieb“, erklärt Andrea Schecker-

Krauß. „Uns ärgerte auch, dass die sehr teuren Endgeräte immer in die Ladestation und oft kalibriert werden mussten.“ Das ist passé. Inzwischen melden sich die Lkw-Fahrer im Fruchtterminal an, erhalten einen e*Cityruf-Pager und fahren in die Wartezone. Wer will, geht in die Kantine, auch das ist neu. Sobald ein Fahrer an der Reihe ist, wird ihm aus der EDV-Anwendung heraus eine e*Cityruf-Nachricht mit der anzusteuernenden Box-Nummer an einer der 30 Laderampen gesendet. Anschließend gibt er den Pager wieder im Terminal ab.

„Ware gegen Pieper“, sagt Andrea Schecker-Krauß und lacht. Sie ist sehr zufrieden mit dieser Lösung, zumal e*Cityruf nicht nur die Arbeitsabläufe verkürzt und zur Kostensenkung beiträgt, sondern sich auch gut in das von ihr maßgeblich entwickelte „Anwendungssystem Banane“ integrieren lässt. Es sorgt für den lückenlosen Online-Zugriff auf aktuelle Statusinformationen über die Abwicklung der Bananenlagerung und deren Weitertransport. Optimal für den Informationsaustausch zwischen Lager, Abfertigungsanlage, Kunde und Spediteur. „Wir haben lange daran getüftelt, aber es hat sich gelohnt. Ein stinknormales Lagersystem von der Stange hätte uns viel gekostet und wenig gebracht“, so Schecker-Krauß. „Das kam für uns nicht in Frage – die Ware dreht sich hier sehr schnell.“